mung des M. Grünwald, Chefs der Firma, erfolgte noch gestern Abend durch die Polizei. Die Stoffe, welche über Nacht in der Markthalle gelegen hatten, wurden heute in aller Frühe in den Hof der königl. Stadtdirektion verbracht. Heute früh 9 Uhr erfolgte die kriminalpolizeiliche Aufnahme des Thatbestandes am Brandorte.

Stuttgart, 18. Sept. Vor einigen Tagen wurde in einem Confektionsgeschäft in der Marienstraße ein frecher Einbruchsdiebstahl verübt und neben einer Summe Geldes auch eine Anzahl feiner Herrenkleider im Wert von ca. 200 Mark gestohlen. Vorgestern ist es nun dem Fahndungs-Unt. Maier und Fahnder Lindauer gelungen, den Dieb in der Person des Hausknechts in demselben Geschäft zu ermitteln und festzunehmen, welcher der That geständig, dem K. Amtsgericht übergeben wurde. Die gestohlenen Gegenstände wurden fast sämtlich beigebracht.

Gmünd, 16. Sept. Soeben trifft die Nachricht ein, daß einer der Kitzinghöfe bei Bartholomä, bestehend aus drei Gebäuden bis auf den Grund niederbrannten. Etwa 13 St. Vieh, 2 Pferde, mehrere Schweine und Geflügel gingen dabei zu Grunde, ebenso der ganze Ernte-Ertrag. Die Bewohner waren bei Ausbruch des Brandes alle auf dem Felde beschäftigt.

Ulm, 14. Sept. Gestern nacht gegen 1 Uhr wurde in Neu-Ulm der verheiratete Käfer Vogler vor seiner Wohnung erstochen. Wie man hört, war derselbe bei einem Abschied in einer Wirtschaft der hiesigen Stadt, bei welchem es Wortwechsel gab. Ein großer Teil der bei fraglichem Abschied anwesenden ist deshalb verhaftet worden, doch hat sich keiner schuldig bekannt. Ein Einwohner von Pfuhl, namens Stadler, ist ebenfalls unter den Verhafteten, an seiner Kleidung sind Blutspuren vorgefunden worden, doch hat auch er bis jetzt in Abrede gezogen, die Blutthat verübt zu haben. Der Erstochene hat 2 Kinder.

Ulm, 15. Sept. Der Schlosser Wilhelm Stadler von Leipheim bei Günzburg, einer der acht wegen Verdachts der Tötung des verheirateten Käfers Vogler von Neu-Ulm durch Erstechen Verhafteten, hat heute früh zugestanden, den Vogler erstochen zu haben. Er sei mit seinem Freunde, dem Maurer König, nach Hause gegangen, als sich Vogler ihnen zugesellt und eine Unterhaltung angefangen habe. Hiebei seien sie in Wortwechsel geraten, die in eine Rauferei ausgeartet sei und bei welcher er, um sich des Vogler zu erwehren, aus Not zu dem Messer gegriffen habe. Vogler hatte einen Stich mitten durchs Herz. Ob man dem Vorbringen des 24jährigen Stadler, er und König hätten sich dem beinahe 50 Jahre alten Vogler gegenüber in der Notwehr befunden, Glauben beimißt, wird die Untersuchung ergeben. Heute früh sind die gestern wegen Verdachts der Thäterschaft verhafteten sieben weiteren Personen auf freien Fuß gesetzt worden, der Maurer König wurde aber in Haft genommen.

Freudenstadt, 15. Sept. In Glatten wurde in vergangener Woche nachts ins dortige Ratszimmer durch ein gewaltsam geöffnetes Fenster eingestiegen, ein Pult erbrochen und aus demselben ungefähr 160 ℳ gestohlen, Das Geld war teils Pflegschaftsgeld, teils Eigentum des Schultheißen und Verwaltungsaktuars. Der Dieb konnte bis jetzt noch nicht ermittelt werden.

Friedrichshafen, 17. Sept. Die Erstellung eines neuen Post- und Bahnhofgebäudes mit Restauration am Hafen ist nun definitiv beschlossen und dürfte dadurch auch die Bodenseegürtelbahn wieder mehr Aussicht haben. Der Bau soll baldigst in Angriff genommen und an Stelle des jetzigen Postgebäudes und Güterexpeditionslokals 2c. kommen.

Lichtel (bei Creglingen) 14. Sept. In der Nacht vom letzten Freitag auf Samstag wurde einem hiesigen Einwohner ein kleines Kistchen vor das Haus gestellt. Bei näherer Besichtigung desselben fielen zwischen den ziemlich weiten Fugen der Brettchen Sprengpulverkörnchen heraus. Da eine Öffnung des Kistchens, welche nur durch Ausziehung zweier Holzschrauben möglich war, mit welchen der Deckel festgeschraubt war, nicht ratsam erschien, so wurde das verhängnisvolle Objekt einen hohen Berg hinuntergeworfen. Aber welch' teuflisches Werk hat sich hierbei entlarvt! Auf dem Boden lag bei dem zerbrochenen Kistchen ein ebenfalls in Stücke gegangener mit ca. 2 Pfund Pulver und Eisenstücken gefüllter Krug. Zwei starke Federn waren so angebracht, daß dieselben bei Ausziehung der Holzschrauben auf zwei Zündnadelpatronen, welche mit dem Inhalt des Krugs in Verbindung standen, schlagen und so eine jener Explosionen hervorbringen sollten, welche unsägliches Elend herbeizuführen im Stande gewesen wäre. Möge es gelingen, des Verbrechers bald habhaft zu werden.

Vom Fränkischen, 13. Sept. Dem Kaufmann L. von Helmbrechts erkrankte vor kurzer Zeit ein Stück Vieh, weswegen er dasselbe schlachten ließ. Als das Tier ausgenommen wurde, konstatierte der Bezirksarzt von Münchberg, daß dasselbe vom Milzbrande befallen gewesen sei, daher wurde der Kadaver verscharrt und Stallsperre verfügt. Sämtliche beim Schlachten beteiligte Personen erkrankten hierauf durch Pusteln an Händen und Armen. Der Bezirkstierarzt und ein Metzger sind bereits an Blutvergiftung gestorben, während die andern und der die Kranken behandelnde Arzt noch lebensgefährlich darniederliegen.

Kiel, 14. Septbr. Die großen Flottenmanöver vor Kiel haben in der verflossenen Woche ihr Ende erreicht, die Schlußmanöver werden vor Swinemünde und Danzig stattfinden. Die Ausfahrt der deutschen Armada bot heute morgen ein ganz prächtiges Marinebild. Die Luft war von durchsichtiger Klarheit und auf der glatten Fläche der Kieler Bucht spiegelte sich ein wolkenloser Himmel. Eine wahre Menschenflut strömte die Wasserallee und den Strand entlang, um der Abfahrt beizuwohnen. Präzise 10 Uhr setzte sich das ganze Geschwader in Bewegung und in einfacher Kiellinie dampften die Panzer-Korvetten, die Avisos, die Panzerkanonenboote, die Torpedoboote, die Fregatte „Niobe", die Korvetten „Hansa", „Ariadne" und „Freya", im ganzen 20 stolze Kriegsfahrzeuge, durch die schmale Ausgangsrinne nach der Außenrhede. Sämtliche Schiffe manövrierten beim Auslaufen mit großer Exaktheit und die Intervalle wurden genau innegehalten. — Jetzt herrscht Ruhe im Kieler Hafen, nur die Korvette „Blücher" und die Briggs „Rover" und „Undine" schaukeln vereinsamt auf dem Strom.

Reichenbach (in Schlesien), 15. Sept. In vergangener Nacht war die Kirche des Wallfahrtsortes Stochendorf der Schauplatz eines wilden Schreckens. Eine Prozession hatte sich darin gelagert, um den Tag zu erwarten. Das Umfallen einer Kerze erschreckte einige Leute derart, daß sie „Feuer" schrieen. Alsbald entstand ein furchtbares Menschengedränge nach den Ausgängen, wobei zwei Personen totgedrückt, vier schwer und sieben leicht verletzt wurden.

Paris, 14. Septbr. Gestern fand eine Anarchisten-Versammlung im Sale Rivol statt, welche nach der Absicht der Veranstaltung eine „große" werden sollte, allein nur mäßig besucht war. Die eingeladenen Abgg. Tony, Revillon, Clovis Hugues u. a. fehlten. Die Versammlung verlief ziemlich matt. Erst das Auftreten eines zwölfjährigen (!) Lehrlings, der im Namen der „antipatriotischen Jugend" einen Kreuzzug gegen die Patriotenliga predigte, welche durch die Bildung von Gesang-, Schützen- und Turn-Vereine die französische Jugend blödsinnig mache, brachte etwas Leben unter die Anwesenden. Der grüne „Anti-Patriot" empfahl die Freundschaft zwischen den feindlichen Nachbarvölkern und schilderte, wie schön und rührend es sein werde, wenn einst er und seine Kameraden auf dem Schlachtfelde die Waffen wegwerfen und sich in die Arme der Gegner stürzen werden.

Skierniewice, 15. Sept. Um 2 Uhr heute mittag traf Kaiser Franz Josef, um 4 Uhr Kaiser Wilhelm hier ein. Zur Begrüßung waren Kaiser Alexander, die Kaiserin, die Großfürstin, der Thronfolger, die Generalität und die Minister am Bahnhofe anwesend. Die Begrüßung der Monarchen war eine überaus herzliche; sie küßten und umarmten sich wiederholt. Kaiser Alexander bewillkommnete den Fürsten Bismarck besonders huldvoll. Um 7 Uhr fand ein Diner statt, welchem alle drei Kaiser anwohnten.

Gegenwärtig wird eine Denkschrift und Petition über die Schädlichkeit der Hauskatze in Württemberg vorbereitet. Es wird darin gesagt, während die nützlichen Vögel immer mehr abnehmen, zeigen die der Landwirtschaft und der Forstkultur schädlichen Insekten eine beunruhigende Zunahme. Die meisten Insektenfresser fallen mit ihrer Brut den Katzen zum Opfer. Letztere seien durch die vielen Bahnwärterhäuser leider über das ganze platte Land verbreitet. Die Denkschrift verlangt die Erlaubnis, daß herumschweifende Katzen ohne weiteres getötet werden dürfen, und beruft sich hier auf andere deutsche Länder. Es soll — so verlangt die Denkschrift — jede in Feld und Wald herumschweifende oder in fremdes Eigentum eindringende Katze für vogelfrei erklärt und der Jagdausübende, resp. die Eigentümer des fremden Grundes ermächtigt werden, solche brevi manu zu töten oder töten zu lassen: es wolle ferner festgesetzt werden, daß von Seiten der Gemeinden in den Jagdpachtverträgen eine Schonung dieser Katzen nicht ausbedungen werden darf; endlich wolle die Einführung einer Katzensteuer, analog der Hundesteuer vorbereitet werden, um auch hiedurch der unabsehbaren Vermehrung dieser Tiere entgegen zu wirken.

Redigiert, gedruckt und verlegt von C. W. Mayer in Schorndorf.

Schorndorfer Anzeiger.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag, Abonnementspreis: vierteljährl. 86 ₰, durch die Post bezogen im Oberamtsbezirk vierteljährl. 1 ℳ 15 ₰.

Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Schorndorf.

Trägerlohn vierteljährl. 9 ₰. Insertionspreis: die dreispaltige Zeile oder deren Raum 10 ₰.

№ 113. Dienstag den 23. September 1884.

Einladung zum Abonnement.

Für das IV. Quartal 1884 können auf den

Schorndorfer Anzeiger

sowohl bei den K. Postämtern, wie auch bei den Landpostboten Bestellungen gemacht werden.

Der Erlaßpreis der durch die Post zu beziehenden Exemplare beträgt vierteljährlich 1 ℳ 15 ₰.
Außerhalb des Oberamtsbezirks vierteljährlich 1 ℳ 35 ₰.

Die Redaction.

Bekanntmachungen.

K. Amtsgericht Schorndorf.

Das **Konkursverfahren** über das Vermögen des Kunstmühlebesitzers **Karl Aeckerle** in Geradstetten wurde durch Gerichtsbeschluß vom 19. ds. Mts. nach Abhaltung des Schlußtermins und Vollzug der Schlußverteilung **aufgehoben.**

Den 20. September 1884.

Amtsgerichtsschreiber
Hagenbuch.

Revier Welzheim.

Reisig-Verkauf.

Mittwoch den 24. Septbr.

aus „Unterer Höfnerschlag": 31 Lose gemischtes Reisig. Um 9 Uhr auf dem Höfnerschlagsträßchen.

Revier Welzheim.

Reisig-Verkauf.

Donnerstag den 25. Septbr.

aus Renzenbühl Abth. 7 Bratkachel: 23 Lose gemischtes Reisig. Um 8 Uhr oben auf der Renzenbühlplanie.

Oberberken.

Der in der Vermögensauseinandersetzungssache des Carl Weinhardt, Bauers hier, auf 24. d. Mts. anberaumte Liegenschaftsverkauf u. der auf 19. d. M. anberaumte Fahrnisverkauf findet nicht statt.

Den 20. Septbr. 1884.

K. Amtsnotariat Winterbach.
Hagenbuch St.-V.

Schorndorf.

Es wird wiederholt bekannt gemacht, daß jeder, der einen Dieb von Felderzeugnissen insbesondere auch von Obst zur Anzeige bringt, eine Belohnung erhält.

Den 22. Septbr. 1884.

Stadtschultheißenamt.
Friz.

Am **Mittwoch den 24. Septbr.** werden im Stadtwald bei Hößlinswarth verkauft: 26 Rm. fichtene Prügel, 50 Stück stärkere fichtene Derbstangen. Zusammenkunft früh 9 Uhr beim Lochstein.

Stadtpflege.

Schorndorf.

Weg-Verbot.

Der Weg zwischen dem Weinberg des Conrad Schmid und Eberhard Hottmann im Grafenberg wird hiemit unter Strafandrohung verboten.

Den 22. Sept. 1884.

Stadtschultheißenamt.
Friz.

Schorndorf.

Stadt- & Amtsschaden, Bürger- & Wohnsteuer-Einzug betreffend.

Mittwoch den 24. d. Mts.

wird auf dem Rathaus obige halbjährige Steuer eingezogen von der

Stadtpflege.

Schorndorf.

Von der Armenpflege sind sogleich **1100 Mark** zum ausleihen.

Armenpfleger **Strählen.**

Herbstfeuerwerk,
Salon-Feuerwerk,
sowie
bengalische Beleuchtungs-Gegenstände
empfiehlt bestens
Herm. Moser, Conditor.

Gesucht

ein fleißiger Mann als Hausknecht. Eintritt sofort.

3ª **Knopffabrik Schorndorf.**

Fruchtbranntwein beste Qualität empfiehlt bei größerer Abnahme billig

6, **B. Birkel,** Neue Straße.

Der berühmte **türkische Wundbalsam** ist noch vorrätig zu haben bei

Hoffacker Witwe.

Häringe, pur Milchner
russ. Kron-Sardinen,
Sardinen in Oel,
Sardellen,
ächt franz. Capern
empfiehlt bestens
Herm. Moser, Conditor.

Unterfertigter hat ein gut zugerittenes,

frommes Pferd

zu verkaufen. Hellbraune englische Stute; Alter: 11 Jahre.

Beutelsbach i. R.

Ludwig Knab,
3, prakt. Arzt.

Lohnender Nebenverdienst

für Jedermann, für die **Empfehlung** oder **Verkauf** eines **Bedarfsartikels,** womit man sich ohne Mühe 5—10 ℳ täglich nebenher verdienen kann. Kfm. Kenntnisse oder Kapital nicht erforderlich. Offerte an Fabrik

M. Eck, Frankfurt a/M.

Mützen, Hosenträger, Kravatten, Bandagen,
zu ausnahmsweise billigem Preis bei
Haußler, Kürschner.

Frisch geschossene Hasen
sind stets zu haben bei
3ª Obigem.

Andr. Geng,
Hopfen-Commissions-Geschäft,
Nürnberg,
empfiehlt sich zum An- und Verkauf von Hopfen unter Zusicherung streng reeler Bedienung. 6,

Landwirtschaftliche Lotterie.

Bei der Lotterie des landw. Bezirks-Vereins Schorndorf haben am 20. Septbr. 1884 die folgenden Nummern die beigesetzten Gewinne erhalten und zwar:

Numer der Lose	Numer der Gewinne	Numer der Lose	Numer der Gewinne	Numer der Lose	Numer der Gewinne	Numer der Lose	Numer der Gewinne	Numer der Lose	Numer der Gewinne	Numer der Lose	Numer der Gewinne	Numer der Lose	Numer der Gewinne	Numer der Lose	Numer der Gewinne	Numer der Lose	Numer der Gewinne
14	15	315	87	667	99	982	114	1305	96	1614	66	1959	64	2285	275		
20	373	326	290	668	133	985	217	1313	35	1622	63	1962	149	2308	150		
37	14	328	74	674	345	991	194	1328	37	1627	26	1968	119	2319	344		
41	157	336	156	675	277	1002	213	1335	144	1628	245	1979	46	2328	248		
45	203	343	40	677	80	1004	131	1337	244	1635	148	1981	332	2329	134		
48	253	347	264	680	24	1013	43	1338	326	1641	118	1996	199	2330	47		
50	79	349	22	682	335	1028	8	1341	347	1648	205	2008	125	2348	281		
55	365	350	371	684	336	1029	307	1365	254	1652	362	2009	93	2350	234		
56	229	363	331	701	288	1038	223	1370	73	1687	359	2048	142	2352	210		
79	106	380	45	702	218	1047	269	1374	249	1690	301	2049	276	2355	85		
84	251	386	107	716	120	1064	12	1381	329	1691	109	2057	82	2357	204		
87	49	391	214	718	105	1068	19	1387	69	1713	305	2058	88	2362	279		
88	5	405	158	720	343	1075	250	1389	273	1731	67	2060	23	2378	259		
93	309	425	54	735	312	1077	124	1391	154	1733	367	2064	98	2392	265		
102	175	427	117	737	57	1084	260	1403	135	1734	186	2067	346	2398	176		
108	287	428	33	739	53	1094	306	1406	314	1735	18	2069	198	2411	59		
111	70	430	16	741	56	1096	222	1409	201	1755	262	2084	242	2413	140		
115	318	432	41	747	348	1101	327	1412	165	1757	161	2093	369	2424	34		
124	52	436	333	761	235	1114	294	1418	182	1763	11	2094	357	2435	83		
141	160	437	153	770	112	1118	308	1420	231	1766	172	2100	295	2436	159		
143	187	448	208	775	104	1120	100	1422	181	1776	147	2113	361	2437	164		
144	267	457	321	786	220	1136	342	1423	21	1782	155	2123	291	2441	257		
148	284	462	299	813	29	1142	330	1429	195	1785	252	2129	30	2442	207		
150	293	464	7	846	75	1146	271	1439	232	1789	25	2135	225	2453	197		
153	310	475	81	827	123	1158	228	4448	192	1794	247	2138	339	2466	356		
155	322	480	328	832	132	1178	255	1454	334	1808	256	2141	65	2473	302		
167	286	503	113	835	353	1180	38	1467	206	1818	337	2148	297	2481	190		
195	315	507	76	839	364	1182	89	1493	292	1822	31	2154	167	2487	363		
197	97	516	358	850	350	1184	163	1498	183	1823	51	2169	145	2492	236		
202	285	527	17	854	212	1193	122	1511	13	1837	129	2170	227	2512	95		
215	92	529	68	860	42	1197	216	1513	78	1841	278	2171	263	2526	137		
226	102	533	180	866	313	1199	103	1518	349	1860	221	2184	196	2529	352		
229	185	535	145	872	162	1205	1	1520	116	1866	3	2196	169	2532	298		
230	86	538	289	890	126	1215	128	1532	341	1872	202	2198	84	2533	355		
232	191	541	62	893	111	1218	282	1536	280	1880	10	2206	266	2534	138		
238	36	548	268	900	300	1219	178	1544	55	1889	4	2210	91	2539	168		
246	200	574	304	911	316	1225	224	1551	77	1893	72	2214	90	2545	108		
255	101	578	171	918	58	1228	143	1555	60	1896	368	2219	27	2559	28		
258	230	588	127	923	32	1233	215	1563	141	1897	272	2223	170	2568	366		
265	274	591	173	937	246	1253	177	1566	360	1913	303	2226	6	2577	317		
279	324	599	121	939	226	1260	110	1579	179	1914	351	2227	325	2589	370		
286	61	601	50	940	283	1273	71	1581	152	1915	130	2239	2	2593	270		
291	319	621	320	951	188	1274	239	1582	174	1920	258	2246	209	2598	241		
293	139	623	39	956	340	1275	146	1593	243	1926	151	2247	238	2599	240		
302	193	647	211	957	323	1284	338	1601	189	1928	94	2259	296				
306	44	653	237	958	184	1296	219	1611	9	1948	372	2260	136				
308	311	655	166	962	354	1300	261	1613	233	1958	48	2263	20				

Die Gewinne wollen je Dienstags und Mittwochs auf dem Rathause in Schorndorf gegen Zurückgabe der Lose in Empfang genommen werden. Gegenstände, welche am 16. Okt. d. J. noch nicht in Empfang genommen sind, fallen dem landw. Verein zu.

Den 22. Sept. 1884.

Vorstand des landw. Vereins.
Oberamtmann **Baun.**

Weißenhöhe a./Ostbahn.

Geehrter Herr H. P. Beyschlag, Augsburg.

Erlaube mir für Ihre **Universal-Glycerin-Seife** meine vollste Anerkennung auszusprechen. Durch Jahre langen Gebrauch bewußter **Augsburger Universal-Glycerin-Seife** bin ich zu der Ueberzeugung gelangt, daß selbige das vorzüglichste Mittel gegen trockene Flechten, sowie gegen spröde, aufgesprungene und trockene Haut ist, und kann die Vorzüglichkeit dieser Seife nicht genug rühmen.

Ihr ergebener
Julius Bischoff, Lehrer.

Alleinige Niederlage bei Herrn **Friedr. Bühler,** Hauptstraße Nro. 164, Schorndorf.

Einige Schlafgänger

werden gesucht. Näheres bei
2¹ Frau **Honacker,** Küfers Wte.

Haubersbronn.

Eine **Kelternstande** hat im Auftrag zu verkaufen
Leonhard Frauendiener, Küfer.

Ausgezeichnetes
Stuttgarter Bier
hat im Ausschank
Krapf z. Adler.

Vorzügliche
Chocolade & Cacaopulver,
bestens sortirt, bei
Herm. Moser, Conditor.

Bergmann's
Original-Theerschwefelseife
von **Bergmann & Co., Frankfurt a. M.**

Allein echtes, erstes und ältestes Fabrikat in Deutschland. Anerkannt von vorzüglicher Wirkung gegen alle Arten Hautunreinigkeiten, Sommersprossen, Frostbeulen, Finnen 2c. Vorräthig Stück **50 Pf.** bei
16 **C. Fischer,** Seifensieder.

Bei Husten das Beste!
Spitzwegerichsaft-Honigbonbons
von **F. Graef** in **Aichach.**
Packet zu 20 Pf. stets frisch bei Hr. **C. Veil** in Schorndorf.

Bei vorzeitig ergrauten Haaren
leistet die schon seit Jahren beliebte **ächte Schrader'sche Tolma,** durch welche ergraute Haare ihre ursprüngliche Farbe wieder erhalten, die besten Dienste, per Flac. M. 2. Apoth. Jul. Schrader, Feuerbach. Vorräthig in den bekannten Depots.

Eine schöne großträchtige **Kalbel,** Rotscheck, hat zu verkaufen
Georg Rapp, Wagner, Schorndorf.

Vom Eichenbach zur Stadt hat eine **Weste** verloren und bittet um deren Zurückgabe **Johannes Ricker.**

Tiroler Saatdinkel & Waizen
vorigen Jahrs von Hohenheim bezogen, sehr schön, ist zu haben in der
2₂ **Mühle Haubersbronn.**

Herrenmühle b. Adelberg.
Ungefähr 100 Ztr. Packhen
hat zu verkaufen
Frasch.

Oberberken.
Johannes Mühlhäuser verkauft schönen roten **Satdinkel.** 2¹

Eine **Kelternstande** samt Tretzuber hat billig zu verkaufen
Wilhelm Schaal. Fr. S.
Miedelsbach.

Zwangsvollstreckungsprotokolle
sind zu haben in der
C. Mayer'schen Buchdruckerei.

Zustellungs-Formulare
Nro. 1 zum Zahlungsbefehl für Gemeindegerichte sind zu haben in der **C. Mayer**'schen Buchdruckerei.

Abonnements-Einladung.

Die „Deutsche Reichs-Post"

erscheint täglich (Sonntags ausgenommen) in Stuttgart und kostet in Stuttgart, durch die bekannten Agenten bezogen, nur 60 Pfg. monatlich, auswärts mit dem Postzuschlag vierteljährlich nur 2 M. 65 Pfg. Sie ist also eines der billigsten Blätter.

Ihr Inhalt ist reichhaltig und interessant. Als völlig unabhängiges Blatt kämpft die „Deutsche Reichs-Post" für die Wohlfahrt des deutschen Volkes, sie bekämpft deßwegen den Schwindel im politischen wie im geschäftlichen Leben und die falschen Freiheiten, welche von gewissen Seiten gegen das Volkswohl mißbraucht werden. Sie tritt dagegen mannhaft ein für die Erhaltung der irdischen wie der sittlichen und geistigen Güter unseres Volkes.

Mit Leitartikeln, täglichen Rundschauen, Berichten aus Reichs- und Landtag, Erzählungen, Familiennachrichten u. s. w., bietet die „Deutsche Reichs-Post" alles, was man von einem Blatt ihres Umfanges irgendwie verlangen kann.

Die „Deutsche Reichs-Post" wird wegen ihres interessanten Inhaltes und ihrer frischen und, wo es nötig, schneidigen Schreibweise auch von ihren politischen Gegnern eifrig gelesen, denn zum ernsten Nachdenken über unsere öffentlichen Zustände, unter welchen so viele Tausende leiden, wird jedermann durch das Lesen der „Deutschen Reichs-Post" veranlaßt.

Vermöge ihrer gleichmäßigen und dichten Verbreitung unter dem Adel, der Geistlichkeit und dem soliden Bürgerstande in ganz Süddeutschland empfiehlt sich die „Deutsche Reichs-Post" auch vorzüglich zu Insertionen aller Art (unsittliche und Schwindelannoncen ausgenommen).

Probeblätter werden auf Wunsch kostenfrei übersandt.

Zu zahlreichem Abonnement auf die „Deutsche Reichs-Post" ladet daher höflichst ein

Stuttgart, im September 1884.

Expedition der „Deutschen Reichs-Post."

Einladung zum Abonnement
auf die
Württembergische Landeszeitung
mit
Stuttgarter Handelszeitung

dem Illustrierten Witzblatt **„Der Vetter aus Schwaben"** und der Sonntags-Beilage **„Furchtlos und Treu."**

Die **„Württembergische Landeszeitung"**, seit dem 1. Juli ds. Js. in vergrößertem Formate, 8 Seiten täglich stark, ist mit ihren Beilagen **„Der Vetter aus Schwaben", „Furchtlos und Treu"** und **„Verlosungs-Blatt"** die **reichhaltigste** und **billigste** hier erscheinende Zeitung.

Die **„Württembergische Landeszeitung"** steht auf gut württembergischem und deutschnationalem Boden, sie vertritt neben den berechtigten württembergischen Spezialinteressen den großen nationalen Reichsgedanken.

Die **Württembergische Landeszeitung** unterhält einen regen Korrespondenzverkehr mit allen Teilen des Landes, und bringt ihren Lesern alle wissenswerten Landesnachrichten mit größter Schnelligkeit. Theater und Kunst werden durch hervorragende Kritiker im Feuilleton behandelt, und in derselben Rubrik wird der Leser eine köstliche Fülle von Anekdoten, Miscellen aus allen Gebieten des Wissens und öffentlichen Lebens finden. Die mit der **Württembergischen Landeszeitung** verbundene **Stuttgarter Handelszeitung** wird dem Handelsstand und Kapitalisten mit besten Informationen zur Hand gehen. In jeder Donnerstags-Nummer erscheint das humoristisch-satirische Wochenblatt

„Der Vetter aus Schwaben"

die einzige humoristische, ächt schwäbische Zeitung.

Man abonniert bei den Poststellen. Preis pro Quartal 2 *M.* 85 *₰* (einschl. Postgebühr).

---

9 Tage.

Bremen. Amerika

NORDDEUTSCHER LLOYD BREMEN

Mit den neuen Schnelldampfern des
Norddeutschen Lloyd
kann man die Reise
von **Bremen** nach **Amerika**
in 9 Tagen
machen. Näheres bei dem
Haupt-Agenten
Johs. Rominger
Stuttgart,
und dessen Agenten:
Carl Veik in Schorndorf.
Heinr. Chr. Bilfinger in Welzheim.
B. Bilfinger in Lorch.
C. G. Brenninger in Rudersberg.
Friedr. Haecker in Gmünd.
Imau. Scheffel in Waiblingen.

Ausschliesslich
mit der Beförderung von Annoncen jeder Art in alle Zeitungen zu **Originaltarifpreisen,** ohne Anrechnung von Extrakosten für Porti etc., beschäftigt sich die Annoncen-Expedition von
Rudolf Mosse
Stuttgart
und deren Agenturen in **Göppingen, Heilbronn, Kirchheim u/T., Mergentheim, Ravensburg und Reutlingen, Schw. Gmünd, Schw. Hall, Tuttlingen, Ulm, Wildbad.**
Hoher Rabatt bei größeren Aufträgen. Vorherige **Kostenüberschläge, Insertionstarife,** sowie **Probeabdrücke** der jeweils beabsichtigten Annoncen im **wirkungsvollsten** Arrangement stehen gratis und franco **vor Ausführung** zu Diensten.

Visitenkarten
in eleganter Ausstattung
liefert schnell und billigst die
C. W. Mayer'sche Buchdruckerei.

Seine Königliche Majestät haben vermöge Höchster Entschließung vom 15. Sept. d. J. die erledigte Postassistentenstelle in Schorndorf dem Postpraktikanten I. Klasse Bozenhardt bei der Eisenbahnpost-Inspektion gnädigst übertragen.

Tages-Begebenheiten.

* **Schorndorf.** Wir können die erfreuliche Mitteilung machen, daß unser verehrter Reichstagsabgeordneter, Herr Baron von Wöllwarth auf Hohenroden am letzten Sonntag in Lorch vor einer Anzahl Vertrauensmänner aus den Bezirken Gmünd, Göppingen, Schorndorf und Welzheim die Wieder-Annahme einer Wahl zugesagt, auch am nächsten Montag einen Vortrag in einem Orte des untern Bezirks zu halten versprochen hat.

Mögen die Wähler am 28. Oktober durch zahlreiche Beteiligung an der Wahl dem Herrn Candidaten den wohlverdienten Dank für seine Opferwilligkeit darbringen.

Stuttgart, 18. Sept. Das Volkscaféhaus am Neckarthor ist heute eröffnet worden. Es ist ein freundliches, aus 2 Piecen

bestehendes Lokal, von denen die eine für Nichtraucher reserviert ist. Die Getränke (Kaffee und Thee 10 ₰, Chocolade 12 ₰, Fleischbrühe 10 ₰, ferner belegtes Brot 15 ₰) sind von ausgezeichneter Beschaffenheit und dabei die Portionen gegenüber denjenigen in anderen Wirtschaften sehr groß. Kartenspiel ist in dem Lokal verpönt, Damenbrett und Domino dagegen zur Benützung vorhanden. Der Arbeiterstand wird sich bei dem Besuch des Lokals, deren in anderen Stadtteilen noch weitere erstehen sollten, jedenfalls wohl befinden.

Göppingen, 18. Sept. Letzten Montag vormittag wurde von dem hiesigen Polizeiwachtmeister ein sich unter dem Namen Stetter-Gutersohn von Stein, Bezirks-Amt Nürnberg, herumtreibender Stromer festgenommen, welcher in betrunkenem Zustande und in Hemdärmeln von Haus zu Haus ging und bettelte. Als der Strolch zur Haft gebracht war, schrie er aus Leibeskräften und schlug sodann alles, was ihm gerade in die Hände kam, zusammen. Nur mit großer Mühe konnte man sich des Unholds bemächtigen, um ihn geschlossen dem K. Amtsgericht zur Bestrafung zu überliefern. Zu bemerken ist noch, daß man in diesem Stromer den Mörder Straßer von Balingen, welcher vor zwei Jahren den Hopfenhändler Buß von Rottenburg ermordet hat, erkennen will, da ein früher erlassener Steckbrief ganz genau auf seine Person passen soll; ebenso will eine hiesige Frau von Balingen in ihm den 2c. Straßer erkannt haben. Die Untersuchung wird ergeben, ob man es hier wirlich mit dem vermeintlichen Mörder zu thun hat.

In **Buchau** wurden einem Knecht, der während des Ganges der Maschine über den Göpel sprang, um eines der Zugtiere besser anzutreiben, der rechte Fuß vom Kammrad völlig zermalmt.

Vom Fränkischen, 18. Sept. Ein Bauer von Ickelheim fuhr dieser Tage mit einem mit zwei Pferden bespannten Wagen auf das Feld und setzte ein Kind auf ein Pferd und ein anderes auf die Deichsel. Unterwegs scheuten die Pferde und die beiden Kinder fielen herab, wurden überfahren und getötet.

Berlin, 20. Sept. Nach einer Kaiserlichen Verordnung v. 18. ds. finden die Reichstagswahlen am Dienstag den 28. Oktober statt.

— In Bezug auf die Unterredung, welche der Reichskanzler bei seiner jüngst in **Berlin** erfolgten Ankunft mit dem französischen Botschafter Baron de Courcell gehabt hat, wird der „Schles. Z." von Berlin geschrieben: „Es liegen Anzeichen vor, welche darauf hindeuten, daß Frankreich wünscht, die Reichsregierung möge den Ausbruch weiterer Feindseligkeiten zwischen dem himmlischen Reiche und Frankreich verhüten. Sehr beachtenswert und verheißungsvoll für die Möglichkeit eines gütlichen Ausgleiches der schwebenden Differenzen ist die allmählich in Frankreich sich bahnbrechende Ueberzeugung, daß für China die Aufbringung der anfangs geforderten Entschädigung von 250 Millionen Frcs. ebenso wie der später auf 80 Millionen reduzierten Forderung ganz unmöglich ist."

Frankreich. Der französische Kriegsminister Campenon hat den jüdischen Soldaten einen neuen Beweis seiner zärtlichen Fürsorge gegeben, indem er auf Ansuchen des Großrabbiners dieser Tage durch einen besonderen Erlaß sämmtlichen Armeekommandanten aufgegeben hat, daß den jüdischen Soldaten behufs ungeschmälerter Teilnahme an den bevorstehenden jüdischen Feiertagen thunlichst Urlaub zu erteilen sei. Die „Germ." bemerkt dazu mit Recht: Die Katholiken des katholischen Frankreich werden ohne Zweifel noch lange zu warten haben, bis sie für die katholischen Soldaten die gleiche Rücksicht wie die hier den Hebräern zu Teil werdende erreichen. Es ist nicht zu leugnen, die Juden haben es nun einmal am besten von allen Staatsbürgern im modernen — will sagen verjüdelten Kulturstaat."

Paris, 18. Sept. In Oran kamen mehrere choleraverdächtige Krankheitsfälle vor, wovon 4 tötlich verliefen. Die Aerzte erklärten die Krankheit für choleraähnliche Magenentzündung, nicht für Cholera, gleichwohl sind geeignete Vorsichtsmaßregeln getroffen worden.

Marseille, 18. Sept. Hier sind sieben Cholera-Todesfälle vorgekommen. Das Wetter ist wieder heiß.

Aus Italien. Seit einigen Tagen regnet es in Italien so stark, daß für Oberitalien, besonders aber für das Pogebiet, neue Ueberschwemmungs-Katastrophen bevorstehen. Eine Depesche aus Ravenna meldet bereits mehrere Deich- und Dammbrüche. Der Lamone und Senio haben ganze Distrikte überschwemmt und alles verheert. Zwischen Castelbolognese und Ravenna wurde der Eisenbahndamm dermaßen von den Fluten unterspült, daß man bereits den Verkehr einstellen mußte. Zwischen beiden Orten ist jede Kommunikation unterbrochen. Das Wasser deckt weithin die Felder, deren Früchte gänzlich vernichtet sind. Auch der Po und seine Nebenflüsse sind so bedenklich gestiegen, daß auch dort ähnliche Kalamitäten erwartet werden, wie sich solche bereits vor zwei Jahren ereigneten. Himmel und Erde scheinen sich gegen Italien verschworen zu haben, denn aus Bergamo wird gleichzeitig ein ziemlich heftiges Erdbeben gemeldet, wobei in Martinengo u. Romano mehrere Häuser einstürzten. Die Erderschütterungen dauerten etwa 50 Sekunden.

In handelspolitischer Hinsicht übt die Cholera in **Italien** die betrübendsten Wirkungen aus. Der Fremdenzuzug hat längst aufgehört, in Rom werden deßhalb die Kaufläden nur von 9 bis 4 Uhr geöffnet, wie dem „Reichsboten" von dort berichtet wird. Eine allgemeine Handelskrisis steht fast mit Sicherheit in Aussicht. Zu einem erfolgreichen Eingreifen von Seiten der Regierung fehlen aber die Mittel. In Neapel darf man sich auch nicht Hoffnung machen, daß die Salubritätsverhältnisse einer einschneidenden Reform unterzogen werden. Geradezu empörend sind die Vorkommnisse in den dortigen Spitälern, hinsichtlich deren der „Reichsbote" schreibt: „Es hat sich auch herausgestellt, daß in den großen Hospitälern die niederträchtigste Cammorra ihr Unwesen treibt, indem sie den Kranken die notwendigsten Nahrungsmittel vorenthält. Manche Leute bleiben dort Tage lang ohne Nahrung. Als der König die Spitäler besuchte, wurde ihm dies von verschiedenen Kranken mitgeteilt; aber obwohl er sofortige Abhilfe befahl, ist doch alles beim alten geblieben. „Wer die Cholera noch nicht hat", schreibt ein Lokalblatt, „kann sie in diesen Krankenhäusern bekommen." — In Spezia wird, wenn die Seuche noch einige Zeit in bisheriger Stärke fortmacht, bald die ganze Bevölkerung ausgestorben sein; auch in Turin ist die **Krankheit** jetzt verbreitet und überhaupt keine größere Stadt Italiens mehr damit verschont.

Rom, 13. Sept. Die ital. Zeitung „Rassegna" bringt folgenden Artikel: Humbert ist König von Italien. Grevy ist Präsident der französischen Republik. Ferry ist Minister des Innern in Frankreich und Präsident des Ministerrats. Depretis ist Minister des Innern in Italien und Ministerpräsident. (Beiläufig wollen wir bemerken, daß Ferry noch jung ist und Depretis sehr bejahrt, und beifügen, daß Depretis früher reich genannt werden konnte, und daß er jetzt arm ist, daß aber Ferry früher arm war, und jetzt reich ist). Die Cholera bricht aus in Toulon und Marseille und Grevy begibt sich . . . nach Mont-sous Vaudrey. Die Cholera bricht in Italien aus und König Humbert begibt sich — dahin, wo die Krankheit und Ansteckungsgefahr am schlimmsten ist. Ferry, Präsident des Kabinets, ahmt die Klugheit des Präsidenten der Republik nach und begiebt sich in Achtung gebietende Entfernung. Depretis, ebenfalls Präsident des Kabinets, folgt seinem mutigen Herrn, und ohngeachtet der Beschwerden des hohen Alters verläßt er den Ort der Erhohlung während seiner parlamentarischen Ferien und trotzt den Gefahren der gräßlichen Seuche. Gebet Acht, o ihr menschenfreundlichen Leser, wir wollen keine Vergleiche anstellen, denn Vergleiche sind immer schlimm, aber wenn ein Präsident trotz der grausamen Cholera in Toulon — auf die Jagd geht, wenn dagegen ein König die Vergnügungen der Jagd verläßt um die Ställe und Heuböden aufzusuchen, wo die Cholerakranken schmachten, ist es möglich, daß der Verstand unterstützt von den Gefühlen des Herzens nicht unwillkürlich zu ernstem Nachdenken hingerissen werde über das Verhalten des Präsidenten und über das Verhalten des Königs?

Rom, 18. Septbr. Gestern sind in den von der Cholera beherrschten Ortschaften im ganzen 646 Erkrankungen und 357 Todesfälle vorgekommen; hiervon zählen Stadt Neapel 507 Erkrankungen und 283 Todesfälle, Stadt Spezzia 10 Erkrankungen und 10 Todesfälle. In Rom ist gestern ein choleraverdächtiger Fall festgestellt.

Neapel, 18. Sept. Von gestern 4 Uhr nachmittags bis heute 4 Uhr nachmittags kamen 422 Cholera-Erkrankungen und 188 Todesfälle vor. In Rom kein Cholerafall.

— „Morning Advertiser" erklärt sich über den Eindruck, den er von der drei Kaiserzusammenkunft gewonnen hat, in folgenden Worten: „Obgleich die Friedensaussichten befriedigend sind, kann es doch für Engländer nicht angenehm sein, wahrzunehmen, daß die Angelegenheiten Europas in dieser unceremoniösen Manier ohne die geringste Rücksicht auf die Anschauungen des englischen Auswärtigen Amtes geregelt werden." Daß die Maßregeln, die Herr Gladstone gegenüber den wichtigsten Lebensinteressen anderer Nationen ergriffen oder nicht ergriffen hat, von besonderen ceremoniösen Manieren gezeugt, hätten, wird man im außerenglischen Europa auch nicht wohl behaupten können.

Redigiert, gedruckt und verlegt von C. W. Mayer in Schorndorf.

Schorndorfer Anzeiger.

Amtsblatt
für den
Oberamts-Bezirk Schorndorf.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag, Abonnementspreis: vierteljährl. 86 ₰, durch die Post bezogen im Oberamtsbezirk viertelj. 1 ℳ. 15 ₰.

Trägerlohn viertelj. 9 ₰. Insertionspreis: die dreispaltige Zeile oder deren Raum 10 ₰.

№ 114. Donnerstag den 25. September 1884.

Einladung zum Abonnement.

Für das IV. Quartal 1884 können auf den

Schorndorfer Anzeiger

sowohl bei den K. Postämtern, wie auch bei den Landpostboten Bestellungen gemacht werden.

Der Erlaßpreis der durch die Post zu beziehenden Exemplare beträgt vierteljährlich 1 ℳ. 15 ₰.
Außerhalb des Oberamtsbezirks vierteljährlich 1 ℳ. 35 ₰.

Die Redaction.

Bekanntmachungen.

K. Amtsgericht Schorndorf.

In der Konkurssache über das Vermögen des **Gottlieb Friedr. Schaal,** Bäckers in Oberurbach, ist zur Abnahme der Schlußrechnung, zur Erhebung von Einwendungen gegen das Schlußverzeichnis und zur Beschlußfassung der Gläubiger über die nicht verwertbaren Vermögensstücke Schlußtermin angesetzt worden auf

Montag den 20. Oktober 1884 vormittags 9 Uhr.

Den 22. September 1884.

Hilfsgerichtsschreiber
Kurz.

Fischwasserverpachtung.

Nachbezeichnete der Staatsfinanzverwaltung gehörige Fischwasser und zwar:

1) in der Rems, anfangend da wo der Mühlbach von der Wasenmühle wieder in den Fluß fällt, bis zum Einfluß der Wieslauf in die Rems,
2) in der Wieslauf vom Ausfluß derselben in die Rems bis zum Pfarrsteg zu Haubersbronn und wieder beginnend ob dem Gänswasensteg unter dem Weilerbächle bis zum Michelauer Wöhr, ferner im Mühlbächle beginnend bei der Steinenberger Mühle bis zum Einfluß in die Wieslauf,
3) im Schornbach von seiner Einmündung in die Rems bis zu seinen Quellen bei der Winnender Steige,

werden

Samstag den 4. Oktober
Vormittags 10 Uhr

auf der Kameralamts-Kanzlei auf 6—9 Jahre im öffentlichen Aufstreich verpachtet.

Schorndorf.

Nach den genehmigten Ortspolizeistatuten müssen Gänse und Enten an Sonn- und Feiertagen eingesperrt werden. Da diese Vorschrift in neuerer Zeit nicht mehr beachtet wird, so wird dieselbe unter Strafandrohung eingeschärft.

Den 24. Sept. 1884.

Stadtschultheißenamt.
2¹ **Friz.**

Als gefunden

sind übergeben worden 6 Stück Hühner. Abholungstermin 2 Tage.

Schultheißenamt Haubersbronn.

Kleine **Kartoffel** kauft
Johannes Hirschmann a. u. Thor.

FILIAL-VEREIN

den 27. Sept. d. J. (Abschied v. Kl.)

Portlandcement, Portlandcementröhren zu Dohlen u. Wasserleitungen, **Portlandcementplatten** zu Küchen- und Oehrnböden 2c. empfiehlt

8 **Fr. Maier,** Bauunternehmer.

Mützen, Hosenträger, Kravatten, Bandagen,
zu ausnahmsweise billigem Preis bei
Haußler, Kürschner.

Frisch geschossene Hasen
sind stets zu haben bei
3ª Obigem.

Fruchtbranntwein beste Qualität empfiehlt bei größerer Abnahme billig
6ª **B. Birkel,** Neue Straße.

Unterfertigter hat ein gut zugerittenes,
frommes Pferd
zu verkaufen. Hellbraune englische Stute; Alter: 11 Jahre.

Beutelsbach i. R.
Ludwig Knab,
3ª prakt. Arzt.

Unterzeichneter ist gesonnen die Hälfte von einem zweistockigen **Wohnhaus** in der Hetzelgasse zu verkaufen, sowie ca. ½ Morgen Baumwiese bei der Mönchsbrücke und kann jeden Tag ein Kauf mit ihm abgeschlossen werden.

Esslinger, Schneider.

Eine vom landw. Verein gewonnene
Traubenraspel
hat zu verkaufen.
Gottlob Kreb.

Eine größere Anzahl
Taglöhner,
auch auswärtige, finden dauernde Beschäftigung auf dem Bauplatz der Eisenmöbelfabrik.

Eine vom landw. Verein gewonnene
Ackerwalze
verkauft Samstag Vormittag ¼11 Uhr vor dem Rathaus in Schorndorf
Christof Kindler,
Bauer von Nassach.

Seit 10 Jahren bewährt!
Oberstabsarzt & Physikus
Dr. G. Schmidt's
Gehör-Oel

heilt schnell u. gründlich temporäre Taubheit, Ohrenfluß, Ohrenstechen, selbst in den ältesten hartnäckigsten Fällen. — Das **lästige Ohrensausen,** sowie leichte **Schwerhörigkeit** sofort beseitigt, wie **tausende Originalatteste** beweisen. Preis à Flasche mit Gebrauchsanweisung ℳ. 3. 50. In **Wien nur echt mit Schutzmarke** bei **Ap. K. Scharrer, VII. Mariahilferstr. 72. Kreuz-Apotheke.** In **Stuttgart Hirschapotheke** bei Apoth. **Zahn u. Seeger. Central-Depot** in **Görlitz** bei **Theodor Jacobi.** 9